



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Erneuerungsbewegungen

20.10.1985

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.22.14

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-12107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-12107)

MTT 22, 1-10

Liebe Schwestern und Brüder!

Einleitung Ihr kommt aus verschiedenen Gruppen und Bewegungen. Ihr kommt aus spiritueller Erziehung her zu uns zusammen. Und ich freue mich, daß Ihr das gemeinsame so in den Vordergrund stellt. Ich glaube, daß das um die Kirche wirklich wichtig ist. Was ist Euch denn gemeinsam. Zunächst ist, uns alles gemeinsam, daß wir im Sinne des Evangeliums GELADENE sind.

Die erste Einladung, die ihr gefolgt seid, ist folgende: Ihr habt die Einladung zu einem vertieften geistlichen Leben angenommen. Das geistliche Leben, die engere Gemeinschaft mit Christus, ist in der Schrift sehr oft mit dem Bild des Mahles angesprochen.

Ich will bei diesem Bild bleiben. Aber ich setze ein paar Dinge moderner, alltäglicher Begriffe der Mahltzeit ein, weil sie vielleicht in kürzerer Form Wesentliches über das geistliche Leben symbolisieren:

Ich glaube das auch Gott zu einem Appetit, zu einem Hauptgang, und zu einem Dessert Brot einläßt.

a) Was ist Gottes Appetit?

Der Appetit hat die Funktion der Anregung, der Öffnung, der Weckung des Appetits. Es ist absolut nicht respektlos die Gabe der Geister, jenen Hauch von oben, weil denn alles gute beginnt als Gottes Appetit zu berühren. Der Hauch der Geister muß das erste sein, die Brise, die über das Wasser fährt und die Segel füllt. Die Gabe der Geister will anregen, empfänglich machen, aufwecken, entfalten, das Herz öffnen. Wir brauchen immer und in jedem Fall den Impuls von oben. Ohne ihn können wir nichts tun. Bei Bewegungen, Initiativen, Aktionen in der Kirche, die gläubigen, darauf verzichten zu können, sind taggeborene Kinder. Wir sind nicht nur im Bräutchen von Fremdstreuung und ein wenig Selbstverneinung, von einer Erbe und Umwelt, mit etwas Psychologie und Soziologie erschöpfend erklärbar. Wir brauchen die Kraft von oben, das die Bewirkung durch den Finger der Geister. — Im Hotel kann man auf dem Appetit verzichten, wenn der Ober mit dem Tablett kommt. Auf dem Appetit Gottes können wir als geistliche Menschen nie verzichten.

b) Was ist Gottes Hauptgang im geistlichen Leben?

Darauf gibt er eine recht unklare Antwort, und es ist gut, sie wollen in aller Beweglichkeit der Herzens und vielerorts im Hohlraum der Gefühle zu hören: Christus hat selbst gesagt, was der Hauptgang war auf der Speisekarte des geistlichen Lebens, und immer stehen wir: "Meine Speise ist es, den Willen des Vaters zu tun, der mich gesandt hat....". Das ist das etwas trockene, aber gesunde Brot des Hauptgangs: Die Suche nach dem Willen Gottes. Die Kräfte aller Heiligen. Die dritte Vaterunserbrot. Meine Lieben, dieses Bröckchen wird auf der Speisekarte Gottes sehr oft überlesen. Das bestellen wir nicht. Aber es ist so wichtig, daß wir uns darüber klar sind: kein geistliches Leben ohne diesen Gang. Es ist deshalb so wichtig, weil eine gewisse Konsumreligiosität danach nicht fragt. Sie schiebt das Ego in den Mittelpunkt: "Was gibt mir das, was sagt mir das, wie ergreift mich das, was hat mich davon, wie entspricht mir das?" Darum: Was will Gott? Wie kann man den Willen Gottes erkennen? Das wird immer die größte Kunst des geistlichen Lebens bleiben.

Da kommt er mit einer großen Bereitschaft hinein-
wären in SEIN WORT, in seine GEBOTE und WEISUN-
GEN. Sie recht verstehen, mit der Kirche mitzuprophetieren,
sich vom Otium zur Wahrheit leiten lassen.
Und dann kommt er mit der BRÜCKE der Bereitschaft hinein
hören in die ZEIT, in der, was die Brücke, in die guten
Schemata, die aufbrechen, in die dunklen Ströme, die
hinabrücken und zerstören. Und dann wissen wir zwei
bedeutende Bereitschaft hineinkommen in die FÜGUNGEN
unseres Lebens, in das Schicksal, das wir aufgelegt ist,
die Lebenssituation, die Aufgabe, die Heranforderung,
den Ruf; den Hilferuf des anderen, hineinkommen in
meine Stärken und meine Schwächen.

Und aufmerksam sollen wir sein auf die SIGNAL-
LICHTER, die Gott hier und da setzt: Ein Erlebnis, ein
Spruch, ein Wort, eine Freude, eine Erkenntnis, eine Be-
gegnung. Wandern der Weisheit des KREUZES.

Aus all dem streuen Gottes Willen auf uns zu. Aus
seinem Wort, aus der Zeit und der Kirche in der Zeit, aus den
Fügungen und aus den kleinen Lichtern, und volledig
erfüllt aus der Weisheit des Kreuzes.

Das ist der Hauptgang: Der Willen Gottes.

31

c) Und das Dessen das Gottes im geistlichen Leben?

Das Dessen ist nicht zum Salzen. Es ist zum Drücken
streuen, es ist eine Aufgabe. Man lebt nicht von Eis und
Torken. Aber Gott will, das wir nicht hier und das das
Dessen brauchen. Was soll das sein?

Das Dessen ist das kleine Gleich, das das Leben liebt
und schwer macht, auch das geistliche Leben. Eine
Stunde der Erfüllung, der Erhebung, der Freude, der
seligen Gewissheit. Ein Jaheerührung, das ge-
lingen eines guten Sache, ein Erfolg. Ein Lied, das
mit in die Seele geht, eine Melodie, die aus dem Her-
zen strahlt. Aber das alles, das Freude ist Dessen.
Man kann es sich nicht beim lieben Gott als Hauptgang
bestellen. Wir haben auf der Hungerberg die Kinder
der kl. hl. Theresia, die jetzt wieder durch die Bezeichnung
des Karnevalordens ein kleines geistl. Zentrum werden
soll. Willt ihr, was diese Größe der kleinen Karlienen was?
Sie hat jahrelang zum Hauptgang Ja gesagt, aber
kein Dessen bekommen. Es war nicht mit mysti-
schen Erfahrungen, seligen Gefühlen, jubelnden, gewiss-
heiten. Es war von der Hauptgang da. Und weil sie
das bewältigt hat, ist sie ein Karliene.

Meine Lieben, ich glänze das mit dem Bild von
Apertif, Hauptgang und Dessen durch das Mahl
des geistlichen Lebens in wesentlichen tüchtigen Beschrieben
ist. Lasst mich wissen

Ihr seid geladene, wenn von den Sämen und Ströme.
wacht nicht. Ihr seid geladene zum Mahl der geistli-
chen Leben, und jetzt sind ihr geladene zum Mahl
der Eucharistie, und wenn werden wir geladene
sein zum Mahl der Herrlichkeit.

Amen.